

## Leserbriefe

### „Polemisch und Verleumderisch“

Zum Leserbrief „Mir platzt der Kragen“ vom 16. April:

Grundsätzlich gilt natürlich, dass jeder ein Recht auf seine eigene Meinung hat. Ob, in diesem Fall, für oder gegen Radweg bleibt eine individuelle Entscheidung. Diese Meinung jedoch in einem derart polemischen und verleumderischen Ton vorzubringen, verletzt alle Regeln einer zivilisierten Diskussion.

Aber kommen wir zu den Fakten: 1. Die Bahnstrecke liegt bereits seit sieben Jahren brach. 2. Bereits im Herbst 2007 hat der damalige Gesamtelternbeirat der Stadt Vaihingen einstimmig beschlossen, die Idee eines Radwegs auf der Bahntrasse zu unterstützen. Anschließend wurden auf den Elternabenden der einzelnen Schulen rund 1500 Unterschriften gesammelt, die im Mai 2008 Herrn Oberbürgermeister Maisch und Herrn Liegmann übergeben wurden. Auch ohne „Galopp“ könnten wir bei Berücksichtigung dieses Votums der Bürger heute schon einen Radweg oder wenigstens einen Beschluss dazu haben.

3. Die Durchführung einer Wahl kostet entsprechend einer Erhebung des statistischen Ausschusses des Deutschen Städtetages 3,43 Euro pro Wähler (im Jahr 2000) und damit für uns rund 72 000 Euro. Diesen Betrag möchte die Initiative sparen, indem gleichzeitig mit der Kommunalwahl der Bürgerentscheid durchgeführt wird. Steht zu hoffen, dass auch der Gemeinderat diese Kosten sparen möchte...

4. Die Finanzierung macht arges Kopferbrechen, aber: Der Haushaltsplan der Stadt Vaihingen sieht für die Jahre 2010 bis 2012 ein Investitionsvolumen von 35 Millionen Euro vor. Dieser Betrag relativiert ein Einzelvorhaben in Höhe von rund einer Million Euro deutlich. Darüber hinaus gibt es im Bereich des alten Vaihinger Stadtbahnhofs durchaus Flächen, die eventuell als Wohn- oder Geschäftsflächen veräußert werden könnten – nur als Anregung. Konstruktive Kreativität ist hier gefragt, keine Stimmungsmache.

5. Welche Wege haben die Schüler? Unsere Kinder fahren auf den ausgeschilderten Radwegen über den Berg durch das Industriegebiet an rangierenden Lastwagen vorbei – das halbe Jahr in der Dunkelheit. Es wird schon nichts passieren. Aber, dass hier enormes Verbesserungspotenzial besteht, drängt sich jedem Radler auf.

6. Natürlich sind die finanziellen Mittel begrenzt und selbstverständlich gibt es wichtige konkurrierende Projekte in Vaihingen. Dies sollte jedoch einem Beschluss über die Zukunft der Bahntrasse nicht im Wege stehen. Die Realisierung kann durchaus auch abschnittsweise erfolgen. Diese Möglichkeit wurde von der Initiative ebenfalls aufgezeigt.

7. Die Kostenschätzung der Initiative ist nach meinen Informationen lückenlos durch Angebote von seriösen Firmen unterlegt. Darüber hinaus existiert ein Schreiben des Landratsamts Heilbronn, das tatsächlich entstandene Kosten in der veranschlagten Höhe bei einem vergleichbaren Projekt bestätigt. Ich sehe dabei keine „Tricks“.

8. Wenn Frau Kühnles Leserbrief tatsächlich Wählerstimmen kostet, dann wegen des unangemessenen Tones – im Interesse eines fairen Umgangs miteinander wäre das nur folgerichtig.

Gert Hartmayer, Kleinglattbach